Zugestellt durch Post.at

St. Jakobus

2/2020 PFARRBRIEF BUCHKIRCHEN

Die Form der Beziehung wiederfinden



Foto: Marianne Mittermayr



Früher haben viele Menschen unter ihre Pläne zwei Buchstaben gesetzt: C.J. Diese Abkürzung steht für *Conditio Jacobea,* zu deutsch: die Bedingung des Heiligen Jakobus, unseres Kirchenpatrons. Sie warnt im 4. Kapitel vor all zu großer Selbstsicherheit und schließt mit den Worten: *„Ihr sollt lieber sagen: Wenn der Herr will, werden wir noch leben und dies oder jenes tun."* (Jak 4,15)

Diese Conditio Jacobea ist weitgehend aus der Mode gekommen, denn die Menschen haben in unseren Breiten ein Leben gestaltet, das relativ verlässlich ist. Viele Gefahren ließen sich bannen, vieles ließ sich planen und funktionierte dann auch.

Plötzlich ist es dann nicht mehr so, seit Corona ist alles anders.

Abstand halten, Kontakte vermeiden, alleine bleiben. Zum Glück gibt es Medien, Computer, Fernsehen, etc. Damit konnte man seine Zeit verbringen und doch mit der Welt und den Mitmenschen Kontakt halten.

Aber diese Form der Beziehung ist nicht genug, das machte uns diese Zeit bewusst. Wir brauchen Nähe, Händeschütteln, Umarmungen, Auf-die-Schulter Klopfen. Aber in dieser Zeit setzte auch der Glaube ein klares Mandat der Verantwortung für die Mitmenschen. Es entstand auch eine neue mitmenschliche Verbundenheit, dem anderen gegenüber achtsam zu sein. Hilfsbereitschaft in der Familie, unter Freunden und in der Nachbarschaft. Diese Zeit hat uns wichtige Dinge wieder aufgezeigt wie ein gutes Herz, Mitmenschlichkeit, Nächstenliebe – und uns auch bewusst gemacht, was in uns Menschen an Gutem steckt.

Durch mehr Zeit, die uns zur Verfügung stand, haben wir Dinge wahrgenommen, für die wir vorher nie Muße hatten. Eine positive Folge dieser Krise könnten für uns die drei Punkte sein, die Sr. Michaela Pfeifer in den OÖN anführt: mir selbst nahe sein, den Mitmenschen nahe – Gott ist der kürzeste Abstand zum anderen – und die Nähe zur Schöpfung erleben. Und dies immer gestaltend in unseren Alltag einbringen.

P. Gotthard

Katholische Kirche
in Oberösterreich

Aus dem Pfarrgemeinderat



Anfang März haben wir uns eingehend mit der Kirchenrechnung 2019 befasst, diese auch einstimmig beschlossen und verabschiedet.
Erfreulich zu berichten ist, dass wir junge, motivierte Menschen finden konnten, die sich in der Jungschararbeit engagieren werden. Ich bin sehr froh und dankbar, dass wir durch die Dekanatsjugendleitung Unterstützung finden. Ich hoffe sehr, dass da etwas Gutes wachsen kann.
Natürlich haben wir uns auch heuer wieder viel vorgenommen, aber dann wurden wir in unserer Schaffenskraft Mitte März durch die Corona-Krise gebremst. Wir erlebten und erleben eine sehr herausfordernde Zeit; nicht nur im persönlichen oder beruflichen Umfeld, sondern auch in unserer Pfarre. Das kirchliche Leben musste von einem Tag auf den anderen runtergefahren werden. Es durften weder öffentliche Gottesdienste noch pfarrliche Treffen stattfinden. Viele Termine und Feiern mussten abgesagt oder aber verschoben werden.
Diese Zeit war vielleicht aber auch eine Zeit des Innehaltens und auch eine Zeit des Nachdenkens, auf jeden Fall für mich. Ich frage und fragte mich, ob das, was ich mache oder glaube machen zu müssen, auch wirklich immer nötig ist. Auf jeden Fall aber habe ich gespürt, wie sehr mir die Menschen in der Pfarre und auch das pfarrliche Leben abgehen. Möglicherweise geht oder ging es auch anderen so. Vielleicht finden wir wieder zu einer neuen und intensiveren Form der Begegnung und der Kommunikation.
Pater Gotthard hat immer im Stillen und in einer leeren Kirche Gottesdienst gefeiert; gerade auch in den Kar- und Ostertagen. Er hat immer für die Pfarrgemeinde gebetet und diese in den Gottesdienst miteingeschlossen. Dafür sei ihm herzlichst gedankt.
Seit Mitte Mai ist es wieder erlaubt öffentliche Gottesdienste zu feiern, wenn auch mit Einschränkungen. Wir haben uns eingehend in den pfarrlichen Gremien beraten in welcher Form dies für uns und die Pfarrgemeinde möglich sein kann, und ich glaube wir haben eine gute Lösung gefunden. Jetzt gilt es zu überlegen das pfarrliche Leben, so weit erlaubt, wieder hochzufahren.
Aufgrund der Pandemie ist es auch um die geplante Strukturreform der Diözese Linz momentan sehr ruhig.
Im Juli wird es heuer zwar kein Pfarrfest geben können, aber ich freue mich sehr, wenn wir uns jetzt alle wieder regelmäßiger begegnen können und ich hoffe, das möge so bleiben.

Fritz Dobringer

Firmung = Stärkung, achtsam Covid-19 begegnen

Covid 19 hält uns im Bann. Firmworkshop zum Thema Liebe abgesagt, Firmstunden abgesagt, Firmung auf unbestimmte Zeit verschoben. Schlechte Zeiten um die „Frohe Botschaft" zu verbreiten. Welche Botschaft möchte ich verbreiten? Für mich sind es zwei elementare Sätze aus dem neuen Testament:
Frei nach Markus 12.29: Es ist kein anderes Gebot größer denn dieses: „Du sollst Gott, deinen Herrn, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von ganzem Gemüte und mit all deinen Kräften." „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst." Das Problem mit diesen Sätzen ist nur, dass sie wortwörtlich nicht umsetzbar sind, weil der HERR den Menschen so nicht geschaffen hat.
Jedoch: Wer mit sich selbst liebevoll umgehen kann, weiß wie es sich anfühlt, wenn man dem Nächsten liebevoll begegnet. Ich liebe nicht jeden Menschen.
Ich muss Gott und die Welt nicht lieben, ich muss nur liebevoll mit dieser Welt umgehen. Es ist unsere Welt.
Daher sollte man sich diese drei Fragen stellen:
Gehe ich liebevoll mit mir selbst um?
Gehe ich liebevoll mit dem Nächsten um?
Gehe ich liebevoll mit der Schöpfung um?
Wer die drei Fragen immer mit „JA" beantworten kann, hat wohl die „Frohe Botschaft" verstanden.
Ich hoffe, meine Zeilen können in dieser Zeit stärken.
Der neue Termin für die Firmung ist der Sonntag 20. September 2020 um 10.00 Uhr.

Liebe Grüße Johann Rieder

Einladung zur Familien-Bergmesse **am 6. September 2020 ins Pesenbachtal / Kerzenstein**



Abfahrt: 8:30 Uhr am Pfarrparkplatz (Mitfahrgelegenheiten vor Ort)
Ablauf: 9 Uhr Ankunft in Bad Mühllacken / Parkplatz
- gemütliche Wanderung entlang des Pesenbachtals zum Kerzenstein (2 Varianten: kinderwagentaugliche Wanderung entlang des Pesenbachtals – Gehzeit ca. 30 min oder Rundweg über den Kerzenstein durch die Klamm – Gehzeit: ca. 2 h mit Kindern inklusive Pause)
Gemeinsamer Treffpunkt beim Gasthaus Schlagerwirt
- ca. 11:30 Uhr gemeinsame Feier der Bergmesse mit Pater Gotthard
- ca. ab 12 Uhr Mittagessen und gemütlicher Ausklang beim Gasthaus Schlagerwirt
- ca. 14 Uhr gemeinsamer Rückweg

Bitte auch Getränke/Jause mitnehmen!
Auffahrt mit dem PKW ebenfalls möglich.
Um **Anmeldung** wird gebeten bis **4. 9. 2020** bei Martina Buchner 0699/81160949 oder beate@bonelli.at.

Auf Euer Kommen freut sich der Kinderliturgiekreis!

Palmbuschenaktion:

Danke an alle Beteiligten und die Spender


Foto: Ernst Tragl

Auf Initiative von Karin Engleder und Greti Kammerl und unter Beteiligung der Buchkirchner Ortsbauernschaft, der Lebensmittelproduzenten und des Arbeitskreises der Gesunden Gemeinde wurde die Fortführung einer wertvollen Tradition auch in Zeiten der Corona Pandemie möglich gemacht. In der Woche vor dem Palmsonntag gab es die Möglichkeit, Palmbuschen zu bestellen. Viele fleißige Frauen haben insgesamt 220 Palmbuschen gebunden, welche am Palmsonntag von Pater Gotthard in der Kirche geweiht wurden. Freiwillige Helferinnen haben diese an die Familien verteilt und auch darauf hingewiesen, dass dies ein Geschenk, ein Symbol des Segens und der Freude ist und es möglich wäre, eine Spende für die örtliche Pfarrcaritas einzuzahlen. Wir möchten uns bei allen Spendern herzlich bedanken, die uns einen Beitrag überwiesen haben. Diese Spenden bleiben in Buchkirchen und werden zur Unterstützung von Buchkirchner Familien verwendet, die in Not geraten sind. Da es sich um Spenden an die Pfarre handelt, sind sie in diesem Fall nicht von der Steuer absetzbar. Wir bitten um Verständnis.

Herzlichen Dank auch an alle freiwilligen Helfer und Helferinnen dieser schönen solidarischen Initiative! Ihr habt vielen Familien eine Freude bereitet.

Christiane Zojer, Pfarrcaritas


Foto: Marianne Mittermayr

Fronleichnam 2020 wurde im Pfarrergarten gefeiert. Im Mittelpunkt steht die Gegenwart Jesu Christi in der Eucharistiefeier. Ein Hochfest für alle Beteiligten auch ohne wehende Fahnen und blumenstreuende Kinder.

Gottesbilder V. Gott als Vater



Das Vaterunser ist das wohl bekannteste und im Christentum am häufigsten gesprochene Gebet. Christen aller Konfessionen beten es. So verbindet das Vaterunser als persönliches und gemeinsames Gebet in der Liturgie alle Christen weltweit. Es ist fester Bestandteil der Messe, der Wortgottesfeier wie des kirchlichen Morgen- und Abendgebets, Laudes und Vesper.

Nach Evangelienberichten des Neuen Testaments ist das Vaterunser das einzige Gebet, das Jesus selbst seine Jünger gelehrt hat (Mt 6,9f; Lk 11,1f). Es ist ein zutiefst jüdisches Gebet, das in der Gedankenwelt des Alten Testaments verankert ist. Wenn Gott als Vater angesprochen wird, ist damit vor allem sein Handeln als Schöpfer der Welt im Blick, als der er sich als gnädiger und barmherziger Gott den Menschen zuwendet. In diesem Sinne sind nach jüdischer Tradition alle Menschen Söhne und Töchter Gottes. Beim Propheten Hosea bezeichnet JHWH sein Volk kollektiv als Sohn (Hos 11), um den er sich liebevoll kümmert wie eine Mutter (vgl. Jes 49,14f). Das Buch Jeremia zeigt, dass die Anrede Gottes als Vater in alttestamentlicher Zeit fest in der Gebetssprache etabliert war (Jer 3,4.19). Das Gottesvolk bekennt: „Du, HERR, bist unser Vater, unser Erlöser von jeher ist dein Name“ (Jes 63,16) oder fleht: „HERR, Vater und Herrscher über mein Leben, verlass mich nicht ... Vater und Gott meines Lebens, behüte mich“ (Sir 23,1.4). Der Psalmist ruft auf, Gottes heiligen Namen zu preisen, denn Gott ist es, „der dir all deine Schuld vergibt“ und sich „wie ein Vater seiner Kinder erbarmt“ (Ps 103,3.13). Daher ruft auch Jesus Gott als Vater an (z. B. Lk 23,34; Joh 8,38; 11,41). Gott handelt wie ein barmherziger Vater – so erzählt er im Gleichnis (Lk 15,11-32) –, der den Seinen die Freiheit der Kinder Gottes zugesteht, damit auch Um- und Irrwege zulässt und stets mit offenen Armen wartet.

Wie bei allen Gottesbildern ist auch die Vorstellung von Gott als Vater als bildhafte Rede zu verstehen, die aus der patriarchalen Gesellschaft der Antike stammt, in welcher der Vater für Schutz und Wohlergehen der Sippe verantwortlich zeichnete. In der Anrede Gottes als Vater drückt sich die emotionale Bindung Gottes an sein Volk aus, das seinerseits an die Liebe und Sorgepflicht des Vaters appelliert: „Gib uns heute das Brot, das wir brauchen“ (Mt 6,11). Zugleich ist die Unterordnung unter seine Autorität ausgedrückt, wie es das Gebet Jesu in der Nacht vor seinem Tod bezeugt: „Abba, Vater, alles ist dir möglich. Nimm diesen Kelch von mir! Aber nicht, was ich will, sondern was du willst geschehe“ (Mk 14,36).

Wenn wir Christen Gott als unseren Vater im Himmel anreden, Jesu Beispiel folgen und auf Gottes Barmherzigkeit vertrauen, dann hoffen wir auf sein Wirken und anerkennen seine Autorität (Mt 6,10): „Dein Reich komme, dein Wille geschehe!“

Dr. Eva Plank

Ein Virus, das unser aller Leben für längere Zeit veränderte namens Corona


Foto: Mariannne Mittermayr

Die Schule für ungewisse Zeit schließen? Die geplanten Feiern und Zusammenkünfte für die nächste Zeit verschieben? Die langersehnte Pilgerwanderung der KMB absagen? Keine interessierten Touristen, denen ich unsere wunderbaren Städte und Landschaften zeigen kann? Das geht doch nicht … so waren meine ersten Gedankengänge, als ich realisierte, dass diese kleinen, unsichtbaren Viren doch sehr mächtig waren und uns alle zu einer neuen, unbekannten Realität führten.
Und so blieb ich brav zuhause, versuchte meine Schüler und Schülerinnen per homeschooling zu erreichen, erledigte einige schon länger aufgeschobene Haushaltstätigkeiten und Gartenarbeiten, kochte viel und gerne, begann Brot zu backen und freute mich über jede menschliche Begegnung am Gartenzaun oder beim Spazierengehen. Die Sehnsucht nach vielen bisher selbstverständlichen kulturellen und gemeinschaftlichen Veranstaltungen war und ist noch immer sehr groß. Zugleich zeigte sich aber auch, dass ich unseren Garten, der manchmal schon Belastung war, wieder viel mehr schätze und auch das Mehr an Zeit ohne Verpflichtungen mir innere Ruhe und Gelassenheit gibt. Und genau von diesen Dingen möchte ich mir einiges für die Zeit nach Corona behalten.

Sigrid Leeb

Glaubensleben in Zeit von Corona

Als Mitte März plötzlich der Corona bedingte Lockdown beschlossen wurde, war mein erster Gedanke „Rien ne vas plus“ – „Nichts geht mehr“. So schlimm kam es dann doch nicht, dennoch hätte ich es mir nicht träumen lassen, dass ein so kleines Virus so große Auswirkungen auf unser Leben haben würde, unter anderem auch auf das Glaubensleben.
Was ich in dieser Zeit wirklich vermisst habe, waren die Abendgottesdienste in Mistelbach und besonders die Ostergottesdienste, die für alle Gläubigen doch den Höhepunkt des Kirchenjahres darstellen. In einer Messe gemeinsam zu beten, zu singen, die Deutung von Lesung und Evangelium in einer Predigt hören zu können sind doch erfüllender als alleine den Glauben zu leben.
Natürlich haben mir auch die sozialen Kontakte gefehlt. Es ist immer wieder erfreulich, sich mit den anderen Kirchenbesuchern nach der Messe zu unterhalten, alles Mögliche zu besprechen und Spaß zu haben.
Was in dieser Zeit sehr hilfreich und tröstend war, waren die Online Gottesdienste, die ich manchmal „besucht“ habe. Die Osternachtfeier ist mir in besonders guter Erinnerung geblieben, die dann doch freudige Momente bei mir ausgelöst hat.
Ein weiterer positiver Aspekt war, dass das schöne Wetter viele Spaziergänge und Radausfahrten ermöglicht hat, bei denen ich mir viele Gedanken über Gott und die Schöpfung machen konnte.
Trotzdem bin ich froh, dass Gottesdienste jetzt wieder möglich sind, auch wenn sie unter etwas anderen Bedingungen stattfinden.

Gabriele Friedwagner



Ich schreibe diese Zeilen am 17. Mai, dem ersten Tag an dem wir, unter Einhaltung von Regeln, wieder gemeinsam Gottesdienst feiern dürfen. Ich möchte mich bei dieser Gelegenheit bei meinen Kolleginnen Hilde Kraxberger, Christine Panhuber und Christine Thallinger herzlich bedanken für die Bereitschaft die Maßnahmen umzusetzen und mehr Dienste zu übernehmen. Auch dem Willkommensdienst möchte ich für die Unterstützung danken.
Die Zeit ohne Gottesdienste, gerade auch zu Ostern war natürlich auch für mich eine neue Erfahrung. Die Karwoche und die Osterfeiertage sind für uns Mesner eine sehr arbeitsreiche Zeit. Die Kirche wird gründlich gereinigt. Es ist auch jeden Tag auf andere Details zu achten, z. B. etwas wegräumen, spezielle Schriften bereitsstellen. In keiner Zeit des Kirchenjahres verändert sich soviel in der Kirche wie in diesen wenigen Tagen. Ein paar Kleinigkeiten waren auch heuer zu erledigen, die restliche Zeit war aber sehr ruhig. Dank dem Fernsehen musste ich aber nicht auf die Liturgie verzichten. Besonders schön fand ich die Messen aus dem Stephansdom, die von Kardinal Schönborn zelebriert wurden. Sehr gerne habe auch ich seine Frühmessen an den Donnerstagen gesehen, die aus der Andreas Kapelle gesendet wurden. Ich besitze einen Schott und konnte dadurch alle Texte mitlesen und mich mit ihnen besser auseinandersetzen.
Ich freue mich jetzt sehr, dass wieder langsam Normalität einkehrt und das Zitat aus dem Matthäus Evangelium „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“ (Mt 22, 39) hatte und hat in dieser für viele herausfordernden Zeit noch stärker an Bedeutung gewonnen.

Martina Jellmair

Seit Mitte März ist es sehr ruhig geworden – Corona Krise



Unser Leben wurde radikal gebremst, unser persönliches Umfeld – sei es Familie, Freunde, Beruf oder Freizeit – umgestellt. Wir alle wurden vor neue Herausforderungen, an welche wir nie zu denken gewagt hätten, gestellt. Ich erlebte diese Zeit sehr intensiv, aber auch stiller und nachdenklicher.
Auch die Firmung bekam die Auswirkungen der Corona Pandemie zu spüren. Wir waren mitten in den Vorbereitungen mit den Firmlingen, als uns sämtliche Treffen und Workshops untersagt wurden. Die Firmung, die am 09. Mai hätte stattfinden sollen, wurde dann erstmals verschoben. Ich freue mich jetzt schon wieder auf die Zusammenarbeit mit unseren Firmgruppen.
Ich bin froh, dass seit Mitte Mai wieder, wenn auch mit Einschränkungen, Gottesdienste gefeiert werden können, denn die gemeinschaftlichen Begegnungen haben mir in der stillen Zeit sehr gefehlt. *Franziska Bauer*

„Ich bin das Brot des Lebens; wer zu mir kommt, wird nie mehr hungern, und wer an mich glaubt, wird nie mehr Durst haben." (Joh 6,35)



Diese Worte aus dem Johannesevangelium sind mir in den letzten Wochen, die so oft als "Coronazeit" bezeichnet wurden, sehr wichtig geworden.
Für mich ist die Begegnung mit Jesus Christus in der Eucharistie ein unglaublich kostbares Geschenk, eine der innigsten Begegnungen mit dem Auferstandenen, mit dem lebendigen Gott. Diese so vertraute Gemeinschaft mit Christus war natürlich jetzt längere Zeit nicht möglich.
In den vergangenen Wochen entdeckte ich wieder neu das "lebendige Brot" im Wort Gottes. Ich konnte mir mehr Zeit als sonst nehmen, um in der Bibel zu lesen. In der Stille durfte ich auf tiefe Weise die Gegenwart Gottes in der Heiligen Schrift erfahren. Sie ist für mich aufs Neue zum Begegnungsort mit "JAHWE" geworden, dem *„Ich bin, der ich bin"* ... Brot für die Seele. *Bernadette Sturmbauer*

Pfarrfest – ABGESAGT!

Wie auch schon viele andere Veranstaltungen, müssen wir leider wegen der Corona-Krise Covid-19 auch das Pfarrfest mit Ehrung der Ehejubilare im Juli absagen.
Die Jubelpaare, die heuer ihr Ehejubiläum beim Pfarrfest gefeiert hätten, dürfen sich aber auf nächstes Jahr freuen. Die Pfarre und die Marktgemeinde werden nächstes Jahr auch diese zum Fest einladen.
Wir freuen uns jetzt schon auf das Pfarrfest 2021, 24. bis 25. Juli. Wir hoffen auf schönes Wetter und eine gemütliche Stimmung und freuen uns auf euch.

Danke für Spenden

Familienfasttag: € 1.881,98



Herzlichen Dank an alle Spender!
Auch möchten wir uns bei den Suppenköchinnen und -köchen für ihre Suppenspenden beim Familienfasttag bedanken.

Jahreshauptversammlung

Zur Jahreshauptversammlung mit Mitgliedertreffen konnten wir, die Katholische Männerbewegung Buchkirchen, am 28. Februar 2020 neben einer großen Zahl von Mitgliedern auch eine Reihe von Ehrengästen im Apostelsaal des Pfarrzentrums begrüßen. Lobende Grußworte fand Pater Gotthard indem er sich u. a. für unseren Einsatz aber auch für die Gemeinschaft bedankte. Er nannte die KMB als einen Pfeiler des aktiven Pfarrlebens.
Musikalisch wurde die Versammlung sehr eindrucksvoll von Elisabeth Leeb (Querflöte) und Thomas Bauer (Trompete) gestaltet.
Im Festvortrag von Pater Gotthard mit dem Titel: „David – vom Hirtenjungen zum König" konnten wir viel Neues über unseren biblischen Jahresbegleiter David,



diese anspruchsvolle und herausfordernde Gestalt, erfahren.
Anschließend haben wir natürlich etwas gefeiert und dabei blickten wir dankbar bereits auf siebzehn gute gemeinsame Jahre zurück. *Fritz Dobringer*

bücherei buchkirchen
4611 buchkirchen pfarrhofgasse 2 Tel. 0676 8776 5052

Liebe Leserinnen, liebe Leser,



wir haben wieder zu den gewohnten Zeiten für Sie offen und freuen uns auf Ihren Besuch.
Da Sie wegen der Corona Krise Ihre Jahreskarte 2 Monate nicht nutzen konnten,

schenken wir Ihnen 4 Monate,

um die wir Ihr Abo verlängern d. h. sollte Ihre jeweilige Jahreskarte z. B. am 31. Dezember 2020 auslaufen, wird diese automatisch bis 30. April verlängert und erst zu diesem Zeitpunkt wird die neue Jahresgebühr fällig.

Wir haben in den vergangenen Wochen eine Menge an neuen Büchern angeschafft – dem Lesevergnügen steht somit nichts mehr im Wege.

Ihr ehrenamtliches Team der Bücherei

Neue Bücher, Hörbücher, Spiele, Filme siehe
http://www.buchkirchen.bvoe.at
http://www.biblioweb.at/buchkirchen

BIBLIOTHEK

SPIEGEL Treffpunkt REGENBOGEN Buchkirchen

SPIEGEL Kinder · Eltern · Bildung

Man ist nie zu klein, um großartig zu sein.
Das zeigten die Kinder unserer Spiegelgemeinschaft mit ihren wunderschönen Einsendungen auf unseren Mal- und Bastelwettbewerb zum Thema Regenbogen. Wir freuen uns auf den Herbst, wo wir uns zur Spielgruppenzeit wiedersehen. *Lisa Strasser-Fuchs*





Taufe

Das Sakrament der Taufe empfing:



Valerie Poitinger
8. März 2020

Erstkommunion



Foto: Marianne Mittermayr

In der Kirche steht bereits dieses wunderschöne Wagenrad mit Fotos von unseren Erstkommunionkindern. Viele bunt bemalte Fische gestalteten die Kinder. Herzlichen Dank an alle, die eine Gebetspatenschaft für sie übernommen haben. Es gibt kein größeres Geschenk, als einen Menschen ins Licht Gottes zu stellen.
Bei der Erstkommunion feiern wir die Aufnahme der Kinder in die Mahlgemeinschaft unserer Pfarre. Sie dürfen die Zusage Gottes erfahren: „Ich habe dich in meine Gemeinschaft gerufen und lasse dich nicht allein."
Wir freuen uns wirklich sehr, dass wir dieses Fest, auf das sich die Kinder schon so lange freuen und darauf warten mussten, noch vor den Sommerferien ermöglichen können.
Die aktuellen Richtlinien für die Abhaltung von Gottesdiensten erlauben es nun, die Erstkommunion in einem kleineren Rahmen zu feiern. Daher wird diese an zwei Terminen stattfinden:

2B-Klasse: 4. Juli 2020, 9.30 Uhr
2A-Klasse: 5. Juli 2020, 9.30 Uhr

Da die Anzahl der Mitfeiernden auf 10 Personen pro Familie beschränkt ist, bitten wir alle Pfarrangehörigen um Verständnis, den Gottesdienst am Sonntag um 8.00 zu besuchen. Herzlichen Dank!
Vielen Dank an alle Tischmütter, die ihre Kinder mit viel Freude, Liebe und Engagement begleiten!

P. Gotthard, Bernadette Sturmbauer



Re-Start Kinderchor

Am Faschingsdienstag startete der Kinderchor. Mit viel Spaß und Elan haben wir begonnen, Tänze und Lieder zu lernen. Bedingt durch Corona mussten wir die weiteren Proben absagen. Ein Neustart wird erst im Oktober wieder möglich sein. Wir freuen uns jetzt schon auf den Neubeginn. *Eveline Krinzinger*



Foto: Eveline Krinzinger

Kinderchorprobe im Apostelsaal

Katholische Jungschar Buchkirchen

Die neuen Gruppenleiter stellen sich vor



Charlotte Muggenhuber

Meine Hobbys sind Tanzen, Trompete spielen – im Musikverein, mit Freunden und Familie was unternehmen

Mein tollstes, coolstes, lustigstes, … Jungschar-Erlebnis war …

Ich habe eine meiner besten Freundinnen durch die Jungschar kennengelernt und das jährliche Jungscharlager!



Christina Zechmeister

Meine Hobbys sind Skifahren, Zeichnen, Basketball und Tennis

Mein tollstes, coolstes, lustigstes, … Jungschar-Erlebnis war …

eigentlich alle Jungscharlager



Clemens Zechmeister

Meine *Hobbys* sind Basketball, Volleyball, Handball, Segeln, Schwimmen, Schifahren, Radfahren, Essen

Mein tollstes, coolstes, lustigstes, … Jungschar-Erlebnis war …

… jedes Jungscharlager und das Spiele spielen.



Luise Steinhuber

Meine Hobbys sind Klavierspielen, Volleyball bei der Union Buchkirchen und Singen

Mein tollstes, coolstes, lustigstes, … Jungschar-Erlebnis war …

Es ist mir sehr wichtig, dass die Jungschar Buchkirchen für die Kinder eine Gemeinschaft zum Wohlfühlen und Spaßhaben ist. Da ich selber schon 6 Jahre bei der Jungschar bin, kann ich nur sagen, dass es für mich immer ein wundervolles Erlebnis war und ich dadurch so viele neue Freunde gefunden habe. Es ist mir nun eine Ehre, als Leiterin der Jungschar Buchkirchen den Kindern eine schöne Zeit mit uns zu ermöglichen.



Juliane Friedl

Meine Hobbys sind Gitarre spielen, Volleyball und Backen

Mein tollstes, coolstes, lustigstes, … Jungschar-Erlebnis war …

Ich hab so viele schöne und coole Jungscharerlebnisse, dass ich mich nicht auf eins festlegen kann – am coolsten sind aber immer die Jungscharlager.



Theresa Lehner

Meine Hobbys sind Klavierspielen, Skifahren, gehe gerne mit meinem Hund spazieren/laufen

Mein tollstes, coolstes, lustigstes, … Jungschar-Erlebnis war …

… das jährliche JS-Lager aber auch jede normale Stunde und Aktivitäten mit der Jungschar.



Sarah Zehetner

Meine Hobbys sind Gitarrespielen, Zeichnen und mit Freunden und Familie etwas unternehmen

Mein tollstes, coolstes, lustigstes, … Jungschar-Erlebnis war …

… das jährliche Jungscharlager.



Manuel Bonelli

Meine Hobbys sind Reiten, Volleyball, Klarinette, Kartentricks

Mein tollstes, coolstes, lustigstes, … Jungschar-Erlebnis war …

Das „Wimpel-Stehlen" am Jungscharlager.



Ela Klein

Beauftragte für Jugendpastoral im Dekanat Wels-Land
Für Fragen 0676/87765791

Meine Hobbys sind Yoga, Wandern, Lesen und Schwimmen

Mein tollstes, coolstes, lustigstes, … Jungschar-Erlebnis war …

… das gemeinsame Spielen, Basteln und Spaßhaben!

Katholische Jungschar und Ministranten Buchkirchen und Holzhausen

Hallo, Kinder! Guten Tag, liebe Eltern!

Leider kann das geplante Jungscharlager nicht wie geplant stattfinden, deshalb bietet die Jungschar eine **Jungscharwoche** im **Pfarrheim Buchkirchen** an.

Von Montag, **20. Juli bis Samstag, 25. Juli** (ausgenommen Freitag, 24. Juli) laden wir dich jeweils von **14.00 bis 16.00 Uhr** in das Pfarrheim ein – um gemeinsam zu spielen, zu rätseln, … einfach Spaß zu haben. Wir bitten um einen **Unkostenbeitrag von 2 Euro/Tag.**
Anmeldungsformulare erhaltet ihr im Pfarrbüro oder auf der Pfarrhomepage

www.dioezese-linz.at/buchkirchen

Auf dein Kommen und Dabeisein freuen sich

Charlotte, Christina, Clemens, Juliane, Luise, Manuel, Sarah, Theresa, Stefanie, Tamara & ela

Pfarr Kalender

Samstag	**4. Juli**
9.30 Uhr	Erstkommunion
Sonntag	**5. Juli**
8.00 Uhr	Pfarrgottesdienst
9.30 Uhr	Erstkommunion
Sonntag	**26. Juli**
9.00 Uhr	Pfarrgottesdienst – anschl. Jakobi Treffen im Pfarrhof bei Schönwetter
Samstag	**15. August**
9.00 Uhr	Festgottesdienst – gestaltet von der Goldhaubengruppe, Tag der Tracht mit Kräuterweihe
Sonntag	**6. September**
9.00 Uhr	Pfarrgottesdienst
8.30 Uhr	Familienbergmesse (Kerzenstein)
Freitag	**11. September**
19.30 Uhr	Monatstreffen der Kath. Männerbewegung im PZ
Montag	**14. September**
8.00 Uhr	Schulgottesdienst VS
Sonntag	**20. September**
8.00 Uhr	Pfarrgottesdienst
10.00 Uhr	Firmung mit Abt Ambros
Mittwoch	**30. September**
19.30 Uhr	Dekanatskonferenz, KMB

Liebe BuchkirchnerInnen!

In den vergangenen Wochen wären die Haussammlerinnen und Haussammler zu Ihnen gekommen, um Sie um Ihre Spende für Menschen in Not im Rahmen der Caritassammlung zu bitten. Aufgrund der Corona-Pandemie ist dies heuer nicht möglich. Daher bitte ich Sie, den beiliegenden Erlagschein zu benutzen, damit die Caritas Menschen in Not in OÖ weiterhin unterstützen kann.

Ein Vergelt´s Gott für jede Spende
P. Gotthard



Impressum: Pfarramtliche Mitteilung · Herausgeber und Medieninhaber Pfarramt Buchkirchen · Telefon 07242/28109 pfarre-buchkirchen.dioezese-linz.at E-Mail: pfarre.buchkirchen@dioezese-linz.at · Für den Inhalt verantwortlich: PGR-Buchkirchen · Layout & Produktion: The Best, Wels
Öffnungszeiten der Pfarrkanzlei: Di., 9–11 Uhr, Mi., 17–18 Uhr, Fr., 8–11 Uhr

Gottesdienste – Wie geht es weiter?

Nun durften wir mit 16. Mai 2020 wieder Gottesdienste feiern. Zu Beginn mussten wir viele Einschränkungen einhalten.
Zurzeit werden die Gottesdienste am Sonntag um 8.00 Uhr und um 9.30 Uhr abgehalten. Auch die Wochentagsmessen finden in der Pfarrkirche statt.
Da jetzt aber die Einschränkungen gelockert wurden, können wir ab **12. Juli 2020** den Gottesdienst am Sonntag wieder um **9.00 Uhr** abhalten. Auch die Wochentagsmessen können wieder im Meditationsraum stattfinden.
Um immer auf dem Laufenden zu sein, möchten wir Sie nochmal auf unsere Homepage aufmerksam machen: www.dioezese-linz.at/buchkirchen. Hier finden Sie alle aktuellen Termine der Gottesdienste bzw. Veranstaltungen.
Bitte achten Sie auch auf Plakate der Pfarre oder Sie finden Informationsmaterial im Eingangsbereich der Pfarrkirche und natürlich im Pfarrbüro, 07242/28109, pfarre.buchkirchen@dioeseze-linz.at





Redaktionsschluss für die Ausgabe 3/2020 ist am 7. Sept. 2020. Der nächste Pfarrbrief erscheint am 28. Sept. 2020.